Auswertung Runde 4 – Goldene Lanze 1034 BF

(Sieger unterstrichen, Auswirkungen von Erschöpfung durch schwere Treffer, Verletzungen verschiedener Stärke und Patzer gemäß Regeln aus der Einladung)

Hesindiano della Trezzi – Ilona von Sterz

Zur Bekanntgabe der ausgelosten Gegnerpaarungen findet sich das nun deutlich übersichtlicher gewordene Feld der Teilnehmer vor der Haupttribüne ein. Feierlich verkündet die Geweihte, welche der acht Streiter sich nun miteinander messen werden. Den Beginn macht der Sohn des Comto Trezzi, der auf die hochgewachsene Nordländerin und ihren gewaltigen Tralloper, das gewaltigste Ross im Turnier, trifft.
Bereits im ersten Lanzengang zeigt sich die Überlegenheit der Weidenerin über den Unterfelser. Unter der Macht des Lanzentreffers taumelnd kann Hesindiano sich mit Not auf dem Pferd halten, doch Zeit zur Erholung bleibt nicht. Schon wieder prescht der Tralloper Riese los, durch seine schiere Größe trügerisch langsam wirkend. Obenauf die Reiterin in perfekter Pose, die Lanze eng eingelegt und den Blick fest auf das Ziel gerichtet. All sein Wissen und Training aus der Knappschaft bei Darion Amarinto zusammennehmend versucht Hesindiano zu widerstehen, doch gegen diese Urgewalt ist kein Kraut gewachsen. Er kracht in den Staub der Reitbahn und Ilona rückt als Siegerin weiter.
(Hesindiano zweimal schwer getroffen)

Rondrajane von Veliris – Vascal ya Berîsac

Und wieder trifft die yaquirbrucher Hornechse auf das velirische Lilienwappen, wenngleich zwischen Vascal und Rondrajane deutlich weniger Zwist steht als zuvor im Falle von Ariano Sal. Und dennoch liegt auch bei diesem weiteren Lokalduell Anspannung in der Luft.
Der neue Erbdroste scheint entschlossen, eine schnelle Entscheidung herbeizuführen – ein Ansinnen, dem Rondrajane aber dank ihrer Reitkunst zu trotzen in der Lage ist. Ein eher zögerlicher Lanzengang folgt, in dem die Gegner sich neu einzuschätzen versuchen und Kraft für die Entscheidung sammeln. Dann, im dritten Lanzengang, dreht Rondrajane den Spieß sprichwörtlich um und zahlt Vascal seinen ersten Lanzentreffer mit gleicher Münze zurück. Dieser ist sichtlich erschüttert durch die Wucht, kann sich aber ebenfalls halten. So muss die Entscheidung zu Fuß herbeigeführt werden.
Taxierende Hiebe werden ausgetauscht, und nur ein leichter Treffer durch Rondrajane vermag überhaupt die Deckung des Gegners zu durchdringen. Dann aber, wie auf ein unsichtbares Zeichen hin, schlagen beide los. Singend trifft Stahl auf Stahl, und unter der Wucht von Rondrajanes Streichen kommt Vascals anfangs recht vielversprechender Ausfall ins Stocken. Einen Schildstoß später befindet er sich gar in der Defensive, zermürbt und ermattet muss sich der Berîsac zurückziehen. Doch Rondrajane lässt ihm keine Zeit, sich wieder neu zu sammeln, setzt blitzschnell nach und fegt ihn mit einer letzten Drehung von den Beinen. Lauter Jubel für die charismatische Siegerin dieser Begegnung brandet auf.
(Rondrajane und Vascal beide schwer getroffen)

Efferdia di Bellafoldi – Anshag Böcklin

Als dritte treten Anshag Böcklin und Efferdia di Bellafoldi in das gleißende Licht des Sommernachmittags auf die Bahn. Beide werden mit ausgiebigen Jubel begrüßt, die eine, weil sie in Bomed hinlänglich bekannt ist, der andere, weil er sich durch seinen bisherigen Erfolg und seine Kampfeskunst viele Bewunderer erworben hat. Respektvoll grüßen sie einander, dann werden die Lanzen gereicht. Das erste Lanzenpaar wird gebrochen, doch keiner der Streiter ist auch nur einen Moment gefährdet. Dies nehmen beide zum Anlass, ihr ganzes Können auszuspielen. Ohrenbetäubend treffen sie wieder mit Macht aufeinander,

das Aufschlagen der Lanzen übertönt sogar kurz die tobende Menge. Beide kämpfen um Haltung, gleichermaßen angeschlagen, doch am Ende stürzt keiner der beiden. Es ist der dritte Lanzengang, der die Entscheidung bringt. Zum letzten Mal reiten beide an und treffen aufeinander, doch diesmal ist die Deckung des Weideners ein Deut besser, und so kann er die auf ihn einwirkende Wucht besser überstehen. Efferdia hingegen, angeschlagen durch die früheren Runden des Turniertages und den zuvor erlittenen schweren Treffer, gelingt dies kaum. So ist sie es diesmal, die den Halt verliert und stürzt, während Anshag unter Jubel in die vorletzte Turnierrunde einzieht.
(Efferdia und Anshag schwer getroffen)

Nevinia ya Stellona – Horasio della Pena

Das Kräftemessen zwischen der Turnierbekanntheit Nevinia ya Stellona und dem Condottiere Horasio della Pena beschließt die vierte Turnierrunde. Mit tänzelnden Tieren traben beide zur Turnierschranke, der Sieg des Turniers bereits in greifbarer Nähe. Wer jetzt erfolgreich ist, muss nur noch zwei Kämpfe bestehen, bevor er die Trophäe des Sieges erringt.
So ist es kein Wunder, dass beide Streiter ohne viel Federlesen losstürmen, die Lanze fest im Griff und im gestreckten Galopp dahinfliegend. Geführt von langjähriger Erfahrung finden beide Lanzen mit voller Wucht direkt ins Ziel: Der della Pena trifft mittig den Brustharnisch der Kontrahentin, die darauf Mühe hat, sich weiter im Sattel zu halten. Er selbst aber erleidet einen harten Treffer auf den Helm, so heftig, dass es ihm diesen mit dem Ruck vom Haupt reißt. Dieser glücklichen Attacke kann er nicht widerstehen, zu hart war der Schlag - krachend stürzt Horasio della Pena zu Boden. Während Nevinia ya Stellona den Jubel des Sieges genießt, richten Helfer den Kullbacher auf, der aus einer Platzwunde am Kopf blutet.
(Nevinia und Horasio schwer getroffen, Horasio zusätzlich verletzt)